

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einem im August 1916 dem k. u. k. AOK. eingesandten Bericht: „Der katastrophale Ausgang der Schlacht von Olyka—Luck kann durchaus nicht als ein unabwendbar hereingebrochenes Schicksal hingestellt werden. Es ist zweifellos denkbar, daß andere Führer mit anderen Truppen unter sonst gleichen Voraussetzungen den russischen Ansturm abgewehrt oder doch den Durchbruch soweit eingedämmt hätten, daß er nicht so unheilvolle Wirkung auf die ganze Ostfront üben konnte.“ Und an anderer Stelle des Berichtes steht im Zusammenhange mit der Schilderung der Ereignisse bis einschließlich 7. Juni: „Daß die Russen in den nächsten Tagen ihren großen Erfolg nicht besser ausnützten, ist nicht unser Verdienst.“

Man wird diesem soldatisch-freimütigen Bekenntnis die Zustimmung kaum versagen können.

### Die Angriffe der Armee Sacharow nordwestlich von Tarnopol

(6. bis einschließlich 9. Juni)

Hiezu Beilage 18

Entsprechend den Weisungen des Führers der 11. Russenarmee, GdK. Sacharow (S. 381), schickte sich das VI. Korps am 6. Juni zwischen der Bahnlinie Tarnopol—Złoczów und dem Sereth neuerlich zum Angriff an. Zur Unterstützung hatte das XVIII. Russenkorps gegen die deutsche 48. RD. und gegen die k. u. k. 19. ID. Artilleriesfeuer und Ablenkungsangriffe zu richten.

Die Sturmkolonnen des VI. Russenkorps stürzten nach einem bis zum Trommelfeuer gesteigerten Wirkungsschießen der Artillerie von 3<sup>h 30</sup> nachm. an mehrmals gegen die Division Willerding vor. Doch alle bis zum Sonnenuntergang wiederholten Angriffe scheiterten an der heldenmütigen Haltung der durch einige Bataillone der 76. HIBrig. verstärkten 32. Division. Die schweren Verluste, die die Russen bei ihrem Anstürmen, die oft zum Nahkampf führten, erlitten hatten<sup>1)</sup>, veranlaßten Sacharow, die Wiederholung des Unternehmens bis zum 9. aufzuschieben. Auch die Ablenkungsangriffe des XVIII. Russenkorps waren von den Verteidigern mühelos abgewiesen worden.

<sup>1)</sup> Das russische VI. Korps hatte vom 4. bis einschließlich 6. Juni 8000 Mann eingebüßt (Tscherkassow, 141). Die k. u. k. 32. ID. hat am 4., 5. und 6. Juni insgesamt 54 Offiziere und 2875 Mann verloren.